

Der Neuntöter – Vogel des Jahres 2020

Der Neuntöter gilt als Charaktervogel halboffener, reich strukturierter Landschaften. Er braucht ein Netz von Hecken als Brutplatz und mageren Standorten mit vielen Insekten für die Nahrungssuche. Wegen der intensivierten Nutzung des Kulturlandes hat sich sein Bestand in der Schweiz in den letzten zwanzig Jahren halbiert. Text: bhe

Der Neuntöter (*Lanius collurio*) gehört zur Familie der Würger. Sowohl der Art- wie der Familienname zeichnen ihn nicht unbedingt als Sympathieträger aus, sondern lassen ihn eher als «Bösewicht» erscheinen. Den Namen «Neuntöter» verdankt er der Eigenschaft, dass er gelegentlich mehr Beutetiere jagt, als er aufs Mal verwerten kann. Dabei spießt er die überzähligen an Dornen auf – als Vorrat für schlechtere Zeiten. Dass er dabei immer zuerst neun Beutetiere aufspießt, bevor er zu fressen beginnt, gehört eher ins Reich der Legenden. Das Aufspießen der Beute teilt er mit anderen Arten aus der Familie der Würger (Laniidae), die diese Technik als einzige unter den Vögeln anwenden. Der Familienname «Würger» hat wiederum nichts mit der Art des Tötens der Beute zu tun, sondern mit der Eigenschaft, unverdaute Nahrungsreste in Form von kleinen Gewöllen hochzuwürgen und auszuspeien. Weltweit gibt es 64 Würgerarten, der Neuntöter ist heute noch die einzige in der Schweiz brütende Art.

Ein attraktiver Singvogel

Das Neuntöter-Männchen fällt besonders durch seine schwarze Augenmaske auf. Seine Kehle ist weiss, die Brust hell und leicht rosa überhaucht, das Grau des Scheitels zieht sich bis in den Nacken. Sein Rücken ist kastanien- bis rotbraun, deshalb ist er auch noch unter dem Namen Rotrückener Würger bekannt. Das Gefieder des Weibchens ist bräunlich, die Unterseite cremeweiss. Brust und Flanken weisen eine Schuppenzeichnung auf. Die Augenmaske ist nur

schwach ausgeprägt und zeigt sich meist hinter dem Auge in einem Branton. Juvenile Neuntöter sehen den Weibchen sehr ähnlich.

Der Neuntöter ist besonders auf Dornenhecken angewiesen, wo er im Inneren sein Nest baut. Er brütet auch gerne in grossen Brombeer- oder Wildrosenbüschen. Als Wartenjäger sitzt er meist zuoberst auf «seiner» Hecke und macht am Boden Jagd auf Grossinsekten, Käfer, Eidechsen und Mäuse.

Der Neuntöter ist ein guter Botschafter für die Ökologische Infrastruktur, welcher die neue BirdLife-Kampagne 2020–2024 gewidmet ist. Jedes Paar braucht ein Netz von Brutplatz und Nahrungsgebiet. Um eine ganze Neuntöter-Population zu erhalten, müssen diese Elemente netzartig über die Landschaft

Lebensraumnetze müssen bis Südafrika reichen

verteilt sein mit Kern- und Vernetzungsgebieten. Die Art lässt sich am wirkungsvollsten fördern, indem man Kerngebiete mit bestehenden grösseren Neuntöter-Vorkommen kombiniert mit Vernetzungsgebieten, die mit wenigen Brutpaaren besetzt sind. Doch dies alleine reicht nicht: Für den Langstreckenzieher muss das Netz geeigneter und sicherer Lebensräume bis nach Südafrika reichen. ■



Neuntöter-Weibchen – die Art bewohnt gerne reich strukturierte Rebberge und deren Umgebung.



Das Neuntöter-Männchen fällt besonders durch seine schwarze Augenmaske auf.